



So soll der neue Anbau an das Pflegeheim „Waldidyll“ in Paudritzsch nach aktuellem Planungsstand aussehen. 32 Zimmer sollen so zusätzlich auf vier Etagen entstehen. In der untersten Etage wird es außerdem eine großzügige Cafeteria, die gleichzeitig als Aufenthaltsraum dient, geben.
Entwurf: Planungsbüro Reichenbach

2,5 Millionen Euro für Anbau

Baubeginn am Paudritzscher Pflegeheim „Waldidyll“ im März / 32 zusätzliche Zimmer entstehen

Paudritzsch. 2,5 Millionen Euro soll der Anbau an das Pflegeheim „Waldidyll“ in Paudritzsch nach aktuellem Planungsstand kosten. Weil die bisherigen Zimmer und Sanitäranlagen nicht mehr dem allgemein üblichen Standard entsprechen, werden nun Nägel mit Köpfen gemacht.

Zu den aktuell 53 Betten, sollen weitere 32 gewonnen werden. Auf vier Etagen entstehen ausschließlich Einzelzimmer mit Balkonen und vor allem separaten Sanitäranlagen. Zur Zeit gibt es lediglich Gemeinschaftstoiletten und -bäder. Damit erfüllt das Pflegeheim zwar die Mindestanforderungen, weiß aber um die notwendige Modernisierung. „Unsere Bewohner sind jetzt vorrangig in Doppelzimmern untergebracht. Das soll sich mit der Er-

weiterung unseres Hauses ändern“, erklärt Heimleiterin Heidrun Pape. Dementsprechend werden zwar auch neue Bewohner aufgenommen, aber in erster Linie jetzige Doppelzimmer aufgesplittet.

Einst Eigentum des Landkreises Mittelsachsen, wurde vor etwa vier Jahren ein neuer Investor für das Heim in Paudritzsch gesucht. Die Unternehmensgruppe Burchard Führer mit Sitz in Dessau nahm sich dessen ein Jahr später an. „Der neue Käufer übernahm im gleichen Atemzug auch eine Investitionspflicht“, so Pape weiter. 2012 begannen erste Gespräche, in denen Vorstellungen und Ideen zusammengetragen wurden. „Die Heimleitung war zu jeder Zeit in Beratungen und Entscheidungen einbezogen“, betont die Heimleiterin.

Konkrete Projektpläne legte jetzt das Planungsbüro Reichenbach aus Hartha vor, das auch schon vorherige Baumaßnahmen am derzeitigen Gebäude vornahm. Generalauftragnehmer ist die Ostrauer Baugesellschaft. Noch steht an dem Ort, wo anschließend der Anbau platziert wird, ein altes Wohnhaus. Seit 2000 wird das lediglich als Lagerraum genutzt. „Das wird komplett abgerissen und weicht dem Neubau“, weiß Heidrun Pape. Die Arbeiten am Abriss sind schon in vollem Gange – Ende nächster Woche könnte dort schon nur noch Luft sein.

Insgesamt wird es fünf Etagen im neuerrichteten Gebäude geben, vier davon für bewohnbare Zimmer sowie eventuelle Büro- und Wirtschaftsräume. Da das neue Gebäude auf einer Hanglage entstehen wird, ergibt sich

außerdem eine untere Etage. „Dort wird es eine großzügige Cafeteria geben“, weiß Heidrun Pape. Die Verbindung zwischen Anbau und Hauptgebäude wird mittels eines Durchganges, in dem der Aufzug verbaut ist, geschaffen.

Nach aktuellem Stand sollen die Gesamtkosten bei zirka 2,5 Millionen Euro liegen. Geplanter Baubeginn ist für den März vorgesehen. „Wir stehen in ständigem Kontakt mit den zuständigen Ämtern. Es sieht so aus, als wären alle erforderlichen Unterlagen eingegangen. Damit steht dem Baubeginn theoretisch nichts mehr im Weg“, lässt die Heimleiterin vorsichtig anklingen. „Es kann ja immer mal was dazwischen kommen. Aber wenn alles gut geht, können wir schon im nächsten Monat starten.“ *Stephanie Jankowski*